# Etliche predigten

von Zeichen vnd Vrsachen / wo wir vns nicht bessern / vnd ware Buss thun / es werde einmal übel mit vns Deutschen zugehen.

Geprediget vnd geschrieben durch Erasmum Sarcerium / Pfarherrn zu Leipzig zu S. Thomas.

Des Jhars 1550.

Gedruckt zu Leipzig durch Wolff Günter.

M. D. L I.

# Den Geſtrengen

vnd Ehrenvheſten / Heinrichen vnd Abraham vom Einſidel/gebrüdern/Herren auff dem Gnandtſtein vnd Scharffenſtein / meinen Gebietenden vnd Günſtigen Herrn vnd Junckern / wünſch ich Eraſmus Sarcerius Gottes gnade vnd barmhertzigkeit zuuorn/

GEſtrengen/Ehrenvheſten/ vnd Günſtigen lieben Herrn vnd Junckern / Ich trag es keinen zweiuel / das E. G. neben andern leuten / zum offtermal behertzigen vnd zu gemüt füren / die geſchwinde / ſorgliche vnd gefehrliche zeiten/ welche wir erlebet/vnd nach weiter von tag zu tage zuerwarten haben / in welchen Gottes zorn vnd ſtraffe nicht allein nicht abnemen / ſondern viel mehr teglichen wachſen vnd zunemen/das zubeſorgen/ wo wir nicht werden vnſer ſündliches leben in beſſerung ſtellen / vnd vns zu Gott dem Herren aller

barmhertzigkeit bekeren / es werde der Gar-
aus entlich hernach folgen. Denn so lang vn
ser sündliches leben beharret / also lang ver-
bleibet auch über vns Gottes zorn vnd straf
fe. Damit ich aber das meine thete / vnd
warnete diese / so zu warnen sein / habe ich et-
liche meiner Predigten zu Leipzig des Jhars
1550. zu S. Thomas in meiner Pfarkirchen
gethan / von vermutlichen Zeichen vnd Vr-
sachen / in den Druck lassen ausgehen / dar-
aus zu sehen ist / wo besserung vnsers lebens
nicht erfolgen wird / das sich als denn mit
Geistlichem vnd Weltlichem Regiment ein
schreckliche verenderung wird zutragen.
Jch hab aber solche meine trewe warnung
E. G. wollen zuschreiben / nach dem ich ge-
wust / das sie zu Gottes forchte vnd allem gu
ten geneigt sein. Wil auch hiermit E. G.
dem allmechtigen Gott befolhen haben.

Geben zu Leipzig Mitwoch nach
der Heiligen dreier König
tag / Des Jhars
M. D Kj.

# Ein Gebet so Sarcerius etwa nach den predigten betet / für diese / so solch Gebet in Druck zugeben / begeret haben.

BArmhertziger Gott / Himlischer / Allmechtiger / lieber / vnd getrewer Vater / wir bitten dich vmb deines lieben Sons Jhesu Christi willen / du wolleſt vns mitteilen deinen Heiligen Geist / Auch vnsere hertzen erleuchten vnd bereiten / das wir dein Heiliges vnd Göttliches Wort mögen hertzlich lieb haben / das hochachten / gerne hören / das annemen / tag vnd nacht vns darinnen üben / hieruon nimmer abweichen / das ane alles schrecken bekennen / vnd hiedurch einen starcken vnd festen glauben überkomen / an deinen lieben Son Jhesum Christum / zu empfahung der vergebung der Sünden / der Gerechtigkeit / vnd des ewigen Lebens.

Wir bitten dich auch / Barmhertziger / Allmechtiger / getrewer vnd lieber Gott vnd Vater / Ob es sich in dieſen vnd andern Landen würde zu tragen creutz vnd verfolgung / von wegen der erkanten vnd bekanten warheit deines lieben Sons Jhesu Christi / das du als denn vns auch wolleſt zu ſenden deinen Heiligen Geiſt / auff das wir ehe Leib vnd Leben / Gelt vnd Gut verlieren / denn das wir von deinem Wort abweichen / oder dieſes verleugnen.

Wir bitten dich weiter Barmhertziger / Allmechtiger / getrewer vnd lieber Gott vnd Vater / du wol-

leſt auch deinen Heiligen Geiſt reichlich übergeben/denen ſo bereit vmb der rechten Lehre / vnd des rechten gebrauchs der Sacrament / vnd vmb deines rechten Gottesdienſts willen/hin vnd wider an vielen orten beengſtiget/bedrenget vnd verfolget werden / damit ſie bey der erkanten vnd bekanten warheit bleiben mögen/jr creutz gedultiglich tragen vnd leiden / ehe alles verlieren/ was ſie hie zeitlich haben / denn das ſie von deines lieben Sons Reich ſolten abfallen/vnd ſich wider in das Reich des Antichriſts begeben.

Du wolleſt ſie auch durch deinen Heiligen Geiſt leiten/füren vnd tröſten/ das ſie mit freidigem hertzen/vnd auffthun jres mundes / das geheimnis deines Euangelij freudig bekennen / vnd ſie verſichern der Göttlichen zuſagen/ das ſie in jrer bekentnis nicht ſollen zu ſchanden werden / ſondern derſelbigen hie zeitlich vnd dort ewiglich lohn empfahen.

Wir bitten dich auch Barmhertziger/ Allmechtiger/getrewer vnd lieber Gott vnd Vater/dieweil vnſer viel/vnd wir ſchier alle in gemein ein ſicher / rochloſs/Gottlos / vnd deinem Göttlichen willen vngemes leben füren / dick vnd manchfeltig deine Gebot übertretten / vnd dich hiermit zu zorn vnd ſtraffe bewegen / auch für deine groſſe vnd thewre wolthaten vns in dieſen vnd letzten zeiten erzeiget / vndanckbar ſein / Alſo das leider wenig / die rechte warhafftige Buſs wircken / von hertzen ſich zu dir bekeren / vnd jr ſündlichs leben in beſſerung ſtellen. Derhalben wolleſtu vns lieber Vater / auch gnediglich mit deinem Heiligen Geiſt verſehen/das wir mit deiner hülff vnd beyſtand/ ein Gottfürchtiges/ Chriſtlich/ erbar vnd recht-

rechtschaffen leben mögen anfahen/ üben vnd volziehen: Von allem bösen abstehen / vnd vns alles gutes befleissen: Thun vor dir was recht ist / vnd was vnrecht ist/lassen: Aller vngerechtigkeit absterben/ vnd aller gerechtigkeit geleben.

Wir bitten dich auch Barmhertziger/Allmechtiger/ getrewer vnd lieber Gott vnd Vater/ du wollest Keyser/König/vnd also alle Stende des Heiligen Römischen Reichs/auch Chur vnd Fürsten dieser Lande/sampt einem Erbarn Rath dieser Stad / gnediglich mit deinem Heiligen Geist begnaden vnd erleuchten/das sie das Reich deines lieben Sons Jhesu Christi von hertzen annemen / erkennen vnd befördern/ wie sie solchs bey jrer seelen seligkeit zuthun schuldig seind: Sie abhalten/ das sie dein Wort/ Sacrament vnd Gottesdienst / nicht verhindern / sondern viel mehr jnen behülfflich sein/das sie dieselbigen ding der seelen seligkeit/nach jrem höchsten vermögen fortsetzen/alles dir zu ehren/vnd vns armen Vnterthanen zum besten. Jtem/das sie vns mögen erhalten/gemeinen friede / zucht/ tugent vnd erbarkeit/ vnd vns mit guter Policey vnd Christlichen Regimenten versehen/dardurch wir beide zu gemeinem friede/zucht/ tugent vnd erbarkeit komen mögen / vnd erzelte ding auch erhalten: Jtem/das sie gericht vnd gerechtigkeit hegen/schützen/schirmen vnd handhaben: Vnd dargegen der vngerechten gewalt/dem bösen/ der vngerechtigkeit/vnd allen schanden vnd lastern stewren vnd wehren.

Wir bitten dich auch Barmhertziger/Allmechtiger/getrewer vnd lieber Gott vnd Vater / du wollest vns nach deiner grossen güte gnediglich behüten vnd bewaren/für dem Türcken/für Kriege/für Auffrhur

vnd

vnd Blutuergiessen/ Vnd wollest diesen grossen jammer vnd elend / deiner lieben Kirchen / vnd Deutscher Nation vnsers lieben Vaterlands/darinnen nu sie bei daetlich jar lang gestanden/nach deiner grossen barmhertzigkeit/auffheben vnd wegnemen:Auch gegenwertigen vnfrieden stillen: Nicht ansehen vnsere sünd vnd missethat/dardurch wir allerley straffen/leiblich vnd geistlich verschuldet haben/ Sondern dein gnad vnd barmhertzigkeit lassen über vns grösser sein / vnd vns einen Christlichen/seligen / vnd guten frieden geben/vmb deiner glorien vnd ehre willen.

Wir bitten dich auch Barmhertziger/ Allmechtiger/getrewer vnd lieber Gott vnd Vater/ du wollest auch diese gnediglich regieren / leiten vnd füren durch deinen heiligen Geist/so es mit deiner lieben Kirchen/ vnd also mit dem Reich deines lieben Sons Jhesu Christi/hertzlich/ trewlich vnd gut meinen / auff das sie dabey thun / alles was sie zuthun schuldig / vnd pflichtig sein. Denn es ja in diesen letzten vnd gefehrlichen zeiten/nicht alle leute mit deiner lieben Kirchen vnd vnserm Vaterlande gut meinen.

Wir bitten dich auch Barmhertziger/ Allmechtiger/getrewer vnd lieber Gott vnd Vater / nach deme der Teuffel/die Sünde/der Todt/die Helle/die ewige Verdamnis / vnd die schnöde vnd böse Welt/ vnd die so diesen dingen anhengig/als die aller gewaltigsten/ klügesten/weisesten/ verstendigsten / heiligsten vnnd frömesten/nach vrteil vnd gericht der vernunfft vnd menschlicher weisheit/hiermit vmbgehen/das sie vns der reinen Lehre/des rechten verstands der Schrifft/ der rechten Sacramente / vnd des rechten gebrauchs derselbi-

derſelbigen/vnd des rechten Gottesdienſts berauben wollen/vnd vns aus dem gegenteil/mit allerley falſchen lehre/betrieglichem verſtande der Schrifft/mit ertichten Sacramenten/vnd falſchem brauch derſelbigen/auch mit Abgöttiſchem vnd vnrechtem Gottesdienſt verfüren vnd beſchweren wollen. Hierumb ſo ſihe du darein lieber Vater/vmb deines lieben Sons Jheſu Chriſti willen/vnd ſtrecke deine Hand aus wider ſie/vnd erhalte vns gnediglich bey deinem lieben Wort/rechtem verſtande der Schrifft/rechten Sacramenten/vnd rechtem gebrauch derſelbigen/auch bey deinem rechten Gottesdienſt/damit wir vrſach haben/dich zu loben/zu ehren vnd zu preiſen/ Vnd das den Feinden des Reichs deines lieben Sons Jheſu Chriſti/alle jre Gottloſe freude/wider den rechten ſchatz der ſeligkeit/abgeſchnitten werde.

Dieſes alles was wir nu gebeten haben/vnd vielleicht noch zu bitten von nöten hetten/wolleſtu vns geben lieber Vater/vmb deines Namens willen/auff das wir hierinnen erhöret/weiter mut vnd vertrawen kriegen/dich in vnſern zukünfftigen nöten auch anzuruffen/ Vnd herwiderumb deine Widerſacher alle Gottloſen erſchrecken/vnd wider dich nichts weiters handeln/vnd fürzunemen gedencken/

Amen.

# Etliche predigten von gewissen Zeichen vnd Vrsachen/ zukünfftiges zorns vnd strasse Gottes über vns Deutschen/ so wir vns nicht werden bessern/ vnd busse thun.

GEliebten im HERRN/ Es verwundert viel leute/ voraus diese/ welche in aller sicherheit leben/ wie es doch kompt/ das wir Prediger in Deutschen Landen/ in diesen letzten vnd gefehrlichen zeiten/ so hefftig vnd geschwinde zur busse vermanen/ mit teglichem schelten so hart wider alle schande vnd vntugent vns aufflegen. Auch derhalben bey vielen wenig danck verdienen/ vnd etwa hören müssen/ wir kennen Christum nicht mehr/ vnd sein nicht Euangelische/ sondern des Gesetzes Prediger. Nu wolan/ die sich also verwundern/ vnd darumb übel zu frieden sein/ mus man nicht achten/ auch vmb jhrer sicherheit willen nicht still schweigen. Denn sichere leute faren in jrem sundlichen leben fort/ kommen nicht zu rechter erkentnis jrer sunden/ viel weniger haben sie warhafftige rew vñ leid darüber/ ich wil gantz von aller besserung jres sundlichen

lebens geschweigen/ Ja das wol mehr ist/ so folget entlich auff jhre sicherheit eitel blindheit/ das sie auch den zorn vnd straff Gottes für jren augen nicht sehen noch behertzigen können/ Wie denn leider am tage ist/ das zu diesen zeiten/ vns Gott von ferne mercken lest/ wo wir nicht werden buss wircken/ das wir des Garaus/ in welchem beide geistliche vnd weltliche Regiment zu bodem gehen/ erwarten müssen. Noch sein wenig vnter so viel tausent menschen/ die deshalben sich ernstlich befürchten/ vnd derer ding mit Gottes furcht warnemen. Spötter aber findet man gnug/ welche schreien vnd sagen dürffen/ Es hat kein not/ Den Pfaffen grawet sünst/ der Himel werde einfallen. Sie werden aber an allen zweiuel einmal anders sagen/ wenn jhnen der glaube wird in die hand komen/ vnd der zorn Gottes sie plötzlich überfallen/ nach der lehre Salomonis im Buch der Sprüche am 1. capit. Weil ich denn ruffe/ vnd jr wegert euch. Jch recke meine hand aus/ vnd niemand sicht drauff/ vnd last faren allen meinen rath/ vnd wollet meiner straff nicht. So wil ich auch lachen in ewrem vnfal/ vnd ewer spotten/ wenn da kömpt/ das jr fürchtet ꝛc.

## Einrede.

Wer hat den Pfaffen gesagt/ das Gott so zornig sey/ vnd vns vnbusfertigen so grewlich straffen wil/ mit dem Garaus vnd andern straffen?

Ant-

Wir sein keine Propheten/auch derer Söne nicht/das wir von Gottes zorn vnd straffen sonderliche offenbarung hetten. Jedoch haben wir gewisse Zeichen vnd Vrsachen/daraus wir leichtiglich abzunemen haben/wo wir vns nicht bessern/vnd anders danckbar sein für Gottes wolthaten/so reichlich in diesen zeiten an vns beweiset/es werden sich schreckliche verenderung zutragen/sampt grossem vnglück/des vielleicht man itzunder sich nicht vermutet. Welches aber nu solche Zeichen vnd Vrsachen sein zukünfftiger straffen/wil ich ordentlich nach einander erzelen.

## Von dem Ersten Zeichen/oder von der ersten Vrsache.

DAs Erste Zeichen/oder die erste Vrsach wird genomen von den rechten vnd natürlichen tügenden inn Gott/welche er von ewigkeit her gehabt/vnd nimmermehr von sich legen wird/nemlich das er von art vnd natur ein gerechter/fromer/vnd Heiliger Gott ist/der da ein Gottlos leben nicht dulden oder leiden kan. Wie denn Dauid von jhm zeuget: Du bist der Gott/welcher an einem Gottlosen wesen keinen gefallen tregt. Solte nu Gott der gerecht/from/vnd heilig ist/das Gottlose/vndanckbare/vnd zerrütte leben/das nu in der Welt gelebet wird/

die lenge weiter vngestraffet lassen hingehen / so wörden die Gotlosen je sicherer zu sündigen / nicht anders / deñ gleich als were kein Gott mehr: Vnd würden sich auch die schwachen vnter den Gottsẽligen ergern / vnd desgleichen auch etlicher massen zweiueln / ob wol ein Gott sein solte / nach dem er das böse nicht straffte / vnd das gute belohnete. Vnd wiewol nu Gott gleich recht / from / vnd heilig bleibt / ob er von vns gerichtet wird / wie Dauid von jm schreibet / im 50. Psalm. Vnd der Apostel Paulus zun Römern am 3. Doch zu errettung seiner ehren / gerechtigkeit / frömigkeit / vnd heiligkeit / wird er ein einsehen haben / vnd zu gelegner zeit / das schand vnd buben leben / züchtigen vnd straffen.

## Von dem Andern Zeichen / oder von der andern Vrsachen.

DAs Ander Zeichen / oder die ander Vrsache / nimpt man von Gottes bedrawunge / wider die sichern vnd vnbusfertigen Sünder / von welchen in gemein / so besihe das 27. capit. im Fünfften buch Mosis. Vber das / so ist schier kein sunde nicht / welche zu straffen Gott nicht sonderlich gedrawet hette. Nu ist Gott warhafftig / der da wider liegen noch triegen kan. Derhalben notwendiglich / zu errettung seiner ehren / vnd das er an der warheit erfunden werde / so wird er nicht vmbgehen können / sondern seinen

zorn

zorn vnd straffe über vns vnbusfertigen ausgiessen/mit straffen vns zur busse füren/welche wir sonst mit gutem nicht büssen wollen/dem Göttlichen zorn/vnd seinen peenen zuentfliehen.

## Einrede.

Lieber/Gott ist barmhertzig/er wird über vns nicht also zörnen/viel weniger vns so harte straffen?

## Antwort.

Warlich vmb vnsert willen/wird Gott zu keinem lügner werden. Vnd so wir vnbusfertigen vnd sichere leute bedencken können/das Gott barmhertzig ist: Warumb betrachten wir nicht auch/wie vns Jhesus Syrach leret/das Gott so wol zürnen kan/als barmhertzig sein/Wiewol sein barmhertzigkeit übertrifft seinen zorn/So ist doch auff Gottes barmhertzigkeit nicht zu sündigen/vnd vnter dem schein derselbigen sicherlich in einem Gottlosen wesen zuuerharren.

# Von dem Dritten Zeichen/oder von der dritten Vrsachen.

DAs Dritte Zeichen/oder die dritte Vrsache zukünfftiger straff Gottes über vns Deutschen/ereuget sich aus den Exempeln Göttliches zorns vnd straffen/etwa wider eine gantze Stadt/etwa wider sonderliche personen: Welche hin vnd wider zum theil in den Historien Göttlicher

cher Geschrifft/zum theil in andern weltlichen zu finden sein. Also hat Gott den vnbusfertigen zehen Geschlechten Jsrael den Garaus gemacht. Dernach auch dem Königreich Jude/welchs in gleichem fall sich nicht hat bessern wollen. Was meinen denn wir/das Gott/der von anbeginnen der Welt her/sünden vñ schanden gestrafft hab/ das er vns vnser rochlos vnd sicher leben wil vnuergolten lassen? Nein warlich/ Gottes hand ist noch nicht verkürtzet/er kan noch so wol straffen/als für alten zeiten.

## Von dem Vierdten Zeichen/oder von der vierdten Vrsachen.

DAs Vierdte Zeichen/oder die vierdte Vrsache/ist die fleissige vnnd tegliche predigt der Buss/fast von allen Predigstülen/ durch gantz Deutschland/da Gottes Wort lauter vnd rein geprediget wird. Nu ist das Gottes weis vnd gebrauch zu allen zeiten gewesen/wenn er hat wollen Land vnd Leut/auch sonst etliche sonderliche personen straffen/vmb jrer sünd vnd missethat willen/so hat er zuuorn/ehe er sein straffen geschicket/zum hefftigsten vnd fleissigsten lassen zur buss vermanen/sein trewes hertz an die Sünder zubeweisen. Vnd damit er zuuerstehen gebe/das der Prophet recht gesagt habe: Jch wil den Tod des Sünders nicht/sondern das er buss thue/vnd habe das leben. Jtem/damit er dargebe/

dargebe/das/so Land vnd Leute zu bodem giengen/das es sein schuld nicht were.

Gleichsfals thut er nach heutiges tages/das er bey diesen zeiten/an allen orten vnd stedten des Euangelions/lest hefftig anhalten durch allerley vermanung zur busse/hiemit sein trewheit zuerweisen/an vns armen Sündern. Item/auff das hernachmals erfunden werde/das die schuld des vorderbens/nicht Sein/sondern Vnser sey.

## Von dem Fünfften Zeichen/oder von der fünfften Vrsache.

DAs Zeichen vnd diese Vrsache fleusset her aus der verachtung der predigt von der busse/welche vielen leuten verdrieslich ist/vnd die sie auch in keinem weg hören/oder gedulden wollen: Sondern gantz sicher in allerley sünden fortfaren/vnd thun was sie nach jrem verkerten willen gelüstet.

Nu ist es warlich erschrecklich/das die leute nicht allein an alle schewe sündigen/vnd in einem sündlichen leben fortfaren/sondern das sie auch nicht leiden wollen/das man sie darumb inn gemein sol schelten vnd straffen/Ich wil geschweigen was sie thun würden/wenn man sie in sonderheit mit dem Christlichen Banne würde angreiffen/vnd sie von der Gemein Christi ausschliessen/vnd so lang für Türcken vnd Heiden

halten/bis zur ernstlichen vnd warhafftigen buſſe. Meines bedünckens achtet ich daruor/ das es gnug were/ ſunde zu üben vnnd zu treiben/ Aber hierüber nicht wollen die Predigt der buſs leiden/vnd hierneben die Christlichen vnd trewen Prediger verfolgen/ ſchmehen/ ſchenden/ vnd leſtern/ Das iſt doppelte ſunde. Ja es laſſen ſich ſichere leute/ an denen ſunden/ wie geſaget/ nicht genügen/ ſondern ſie entſchuldigen die begangenen übelthaten/ decken die zu/ machen ſie klein etc.

Dieſe gantze freuentliche handlung/ iſt ein gewislich zeichen/ſampt einer gewiſſen vrſache/ das Gottes zorn vnd ſtraffe nicht ſo gar ferne ſey. Wie denn auch aus der lieben Propheten Schrifften zu ſehen. Denn da beide Königreich/ Iſrael vnd Juda/ nicht mehr der Propheten capittel vmb jrer ſunde willen hören wolten/vnd ſich vnterſtunden dieſelbigen zuuerfolgen/ in gefengnis zuwerffen/ vnd ſie zu tödten/ ſein nach kurtzen tagen herbey komen/ beide die Aſſyriſchen vnd Babiloniſchen gefengniſſe.

## Von dem Sechſten Zeichen/oder von der Sechſten Vrſache.

DAs ſtehet in gegenwertiger ſicherheit vnd blindheit. Denn dieſe beide laſter wollen bey einander ſein/ vnd iſt eins des anderen

deren straffe. Wie denn am tage / das Gott sicherheit straffet mit blindheit / wie auch andere sünden mit andern sünden / zun Römern am Ersten capitel. Nu ist heutiges tages / wie vns die erfarung berichtet / nichts gemeiners bey vns Deutschen / denn sicherheit vnnd blindheit. Was darff es derhalben viel disputirens vnnd beweisens / ob Gottes zorn vnd straffe nahe seind. Sehet / wie gantz sicher sein doch die leute / das sie stracks meinen vnd sagen dörffen / Es hat kein not? Vnd ob sich gleich Gottes straffen teglich erzeigen / so lassen sie sich dieselbigen doch nicht bewegen / sondern sprechen / Es sey wol ehe also zugangen. Es sey nichts newes mit vnglück überfallen werden. Etliche aus diesen verlassen sich auff jhre gewalt / gelt / gut / reichthumb / feste Stedt / Schlösser / grosse manheit / vnd weit leufftige bündnis / gedencken hieraus / es könne jhn nimmer übel gehen. Vnd wie sicher sie nu hierinnen sein / also blind sein auch die leute / also / das sie etwa mit Gottes straffen von allen seiten vmbgeben / die gleichwol nicht sehen vnd erkennen: Ja dieselbigen noch zum besten für sich auslegen vnd ausdeuten. Dieses alles were durch die erfarung darzuthun / wo vorstehende gefehrligkeit nicht von gegenwertigen Exempeln abweiset. Vnd warlich wie zum theil der Schrifft Historien vns leren / zum theil auch der weltlichen hendel geschichte / so ist das Gottes alte weis / wenn er Lande vnd Leute hefftig straf-

fen wil/ so lest er sie nach seinem rechten gericht zu vorn sicher/ vnd hernach blind werden. Des hastu in gemein offentliche Exempel in Jsrael/ vnd dem Königreich Juda. In sonderheit aber in dem Jüdischen Volck/ nach der Babylonischen gefengnis/ über welcher sicherheit vnd blindheit auch Christus klaget/ Luce am 19. cap. Vnd als er nahe hinzu kam/ sahe er die Stadt an/ vnd weinet über sie/ vnd sprach: Wenn du es wüstest/ so würdestu auch bedencken/ zu dieser deiner zeit/ was zu deinem friede dienet/ Aber nu ist es für deinen augen verborgen.

## Von dem Siebenden Zeichen/ oder von der siebenden Vrsachen.

DJs Zeichen oder diese Vrsache/ ist ein gemeine kleinmütigkeit der hertzen zu gleich inn allen menschen/ also das denselbigen wehe vnd bange ist/ wissen offt selbst nicht warumb: Sein verzaget/ Haben keine mans hertzen mehr: Vnd ist bey jnen nichts anders denn schrecken vnd zagen. Ja wenn ein lügenhafftige newe zeitung kömpt/ wissen sie nicht wo sie sich enthalten sollen. Fürchten sich für einem rauschenden blat. Nu pfleget Gott solche kleinmütigkeit der hertzen vorher zusenden/ wenn er Land vnd Leute straffen wil/ Wie abermals aus der Propheten Schrifften zusehen/ zur zeit beider Königreiche

Jsrael

Jsrael vnd Juda. Wo aber die Leute nu zagen vnd so kleinmütig sein/sein sie auch leichte geschlagen. Jch halte warlich darfür/es möchte zu vnsern zeiten leicht ein geschrey von einer frembden Nation komen/wir Deutschen liesen Naus vnd Noff/sampt Weib vnd Kinden stehen/vnd geben Versen Gelt.

Aus dem gegentheil/wenn Gott Lande vnd Leute erheben wil/gibt er jhnen auch hertz vnd mut/das jnen niemand widerstand thun mag.

## Von dem Achten Zeichen/oder von der achten Vrsache.

Gehet das Achte Zeichen/oder die achte Vrsache/ist aus dem gegentheil/der hochmut/das trotzen vnd pochen vnserer Widersacher/nicht allein vnserer/sondern auch Christi vnd der Warheit Feinde. Welche laster in jnen zu vnseren zeiten dermassen zugenomen haben/wie die erfarung vnd der tegliche brauch ausweiset/das man sich der billich entsetzet vñ erschrecket. Durch welche nicht allein wir menschen/die der Warheit anhangen/beschediget/sondern Gott mus auch herhalten/vnd hierüber blasphemirt/geschmehet/vnd gelestert werden. Vnd thun vnser Widersacher dieser zeit nicht anders/denn als were die gantze Welt jhr/So sie doch für wenig jaren so eingezogen vnd kleinmütig waren/man hette sie mögen vmb einen Finger winden. Gott verge-

be es jnen/welche zu jrem hochmut hülff vnd bey stand gethan haben.

Nu müssen aus Gottes verhengnis vnd nach lassung/vnser Widersacher/also hochmutig vnd trotzig werden/auff das mittel vnd wege nicht gebrechen/Gottes straffen über vns sündigen/ vnbusfertigen vnd vndanckbaren Deutschen/zu uolziehen. Denn wo vnsere züchtiger kein hertz hetten/möchten sie verordente Göttliche straffen nicht in das werck bringen/viel weniger hinaus füren. Daher nennet die Schrifft die Tyrannen vnd Verfolger der vndanckbaren vnd vnbusferti gen Kirchen/ruthen vnd stecken Göttliches zorns vnd grimmes/wie wir lesen können/Esaie am 10. capit. O weh Assur/der meines zorns ruthe/vnd jre hand meines grimmes stecken ist. Jch wil jn senden wider ein heuchel Volck/vnd jhm befelh thun wider das Volck meines zorns/das ers beraub vnd austeil/vnd zutrette es ꝛc.

## Von dem Neunden Zeichen/oder von der neunden Vrsachen.

DAs Zeichen oder diese Vrsache neme vnd versamle ich/aus dem schrecklichen zunemen aller schand/laster/vnd vntugent in gemein/Vnd widerumb aus dem abnemen aller zucht/tugent vnd erbarkeit. Von gegenwertigkeit dieses Zeichens/vnd dieser Vrsachen/zeugen wir selbst/in dem wir teglich zu einander sagen:

Es

Es ist kein zucht/tugent/glaub/ehr/nach recht mehr. Vnd warlich wie wir hieruon reden vntereinander/alſo erfindet ſichs durch die erfarung/vnd nach viel erger/als wir dauon ſagen mögen. Denn da hilfft kein predigen/flehen/oder ſchreien/wider die laſter. Vnd nicht ane vrſach/denn es dahin kommen/das ſchande nu bey vielen ehre iſt/ Ja das man durch laſter zu groſſem gewalt vnd anſehen gelangen mag. Sihe/wer ſein doch itzunder bey vielen groſſen Herren die aller nechſten vnd anſeligſten leute/nemlich die nur weidlich ſauffen/ſchlemmen vnd temmen vermügen? Dieweil man aber nu mit ſolchen laſtern zu groſſen dingen auffſteiget/ſo befleiſſiget ſich derſelbigen ein jederman. Wo aber tugende die mittel nach weren (wie bey vnſeren alten Vorfaren) zu groſſen ehren/ſo thet auch hierinnen ein jeder/was er zuthun ſchuldig were.

Gleich alſo gieng es auch zu/kurtz für der Aſſyriſchen vnd Babyloniſchen gefengnis/da hielt man laſter für tugenden/Vnd was vnrecht was/das muſte recht ſein. Da war fauſt Recht/das beſte Recht. Vnd wer den andern vermocht/ſtieſſe jn in einen ſack. Da war rauben/nemen/freſſen/ſauffen/Land vnd Leute beſchweren vnd auſſaugen/wercke vnd thaten eines mennlichen hertzen. Vber das/ſo war ſchier in gemein alle rechte Gottes forcht verloſchen/liebe vñ barmhertzigkeit hatten ſich verloren/falſcher Gottesdienſt

nam

nam überhandt/frome vnd warhafftige Propheten worden verfolget ꝛc. Vnd wer derhalben wil weitern bericht haben/der schlage der Propheten Bücher auff/der wird befinden/wie hefftig sie sich wider alle schande vnd laster auffgelegt haben/vnd die gegen tugenden/mit gantzem ernste erfordert.

## Von dem Zehenden Zeichen/oder von der zehenden Vrsachen.

DAs Zeichen vnd diese Vrsache begreiffet vnter sich das plötzlich auffsteigen vnd zunemen Deutscher Nation/welche in kurtzen zeiten/an gelt/gut/gewalt/ansehen/reichthumb/gebewden: Ja an höhern vnd grösseren dingen/Als/an guten künsten/an verstand vnd geschickligkeit zum höchsten zugenommen hat: Item/über diese erzelte ding alle/an Gottes Wort/an rechtem Gottesdienst ꝛc. Was aber nu plötzlich vnd vnuersehens steigt/pflegt gemeinlich auch plötzlich zufallen. Fallen aber dinge/welche in der eile auffgestiegen sein/vnd zugenomen haben/so mus solchs durch Gottes straffe geschehen/welche auch die leute/so plötzlich gestiegen vnd zugenommen haben/mit jrer sicherheit/vnd andern anhangenden lastern/wol verdienen vnd verschulden können.

Von

# Von dem Eilfften Zeichen/oder von der eilfften Vrsachen.

DIss gibt vns die gegenwertigkeit des grewlichen vnd grossen stoltzes/hochmutes/vnd hoffarts/welche laster der massen inn Deutscher Nation zugenomen haben/das man sich hierüber billich entsetzen vñ erschrecken mag. Nu ist das einmal gewis/das Gott nichts wenigers leiden kan/denn gemelte laster. Darumb auch Gottes zorn vnd straff herzu nahent/ob wir gleich derhalben sicher gnug sein. Sehet vnd mercket/wie gar sein fast alle menschen nu lebendig/nicht allein mit innerlicher hoffart beladen/dardurch einer den andern veracht/ein jeder für dem andern besser sein wil/Wie stoltzieren vnd prangen doch die gemüter bey jederman/das schier niemands in allen künsten/facultæten/vnd erkentnissen/nichts gemeins mit andern tragen wil/vnd alle dinge allein zum ehrgeitz/vnd zum rhum der gemüter gerichtet sein/mit schrecklicher verachtung vnter einander. Ich wil der geistlichen hoffart geschweigen/aus geistlichen dingen/wie eigenheilig vnd from viel sein wollen im schein/vnd vnter dem Deckemantel des heiligen Euangelions/in der warheit aber an alle heiligkeit vnd frömkeit wandeln. Was sol ich weiter sagen/von der eusserlichen hoffart/an worten/gebeerden vnd wercken: item/an geschmuck vnd kleidung/welche ding bey allen Stenden sein nu

zum höchsten kommen / als auswendige vnd gewisse zeichen der innerlichen vnd geistlichen hoffart. Wiewol aber in gemein / in Deutschen Landen / solche hoffart allerwegen zugenommen hat / so bedüncket mich doch / wir Meisner thuens hierinne andern zuuorn. Nu ist aber das nicht allein bös / also eusserlich hoffertig sein / sondern das ist doppelte sünde / nicht leiden wollen / das man wider nu offtgemelte hoffart predigen vnd schreien sol / Ja dieselbige entschuldigen / zudecken / kleinachten / vnd sagen dörffen / zu beschuldigung jrer stinckenden hoffart: Es möge einer in einem grawen Rocke wol so stoltz sein / als in einem Sammeten oder Seidenen kleide. Welches ja etwa geschehen kan. Aber in gemein ist solche Einrede nicht war / vnd die erfarung leret es anders. Daher denn auch entsprungen sein / diese vnd dergleichen Sprichwörter: Obiecta mouent sensus. Vestitus est index animi. Das hertz wird beweget durch eusserliche mittel. Vnd die eusserliche kleidung ist ein anzeigung / wie es innerlichen im hertzen gelegen ist.

Vnd diese Sprichwörter war zu sein / beweiset die tegliche erfarung. Kauff einem Kindlein von zwey oder drey jaren ein par Schüchlein mit Golde überzogen / ziehe sie dem Kindlein an / vnd besihe als denn / wie dasselbige prangen / vnd sich von allen seiten besehen wird / wie ein Pfawe / so er seine Federn ausgeschwencket hat. Vnd ist

der

der erfarung gantz nicht gemes / das man mit grawen Röcken viel prangens zutreiben pfleget. So erferet man auch wol / wie Weiber vnd Jung frawen sich geberen / wenn sie mit Sammet vnd Seiden bekleidet / vnd mit jren güldenen vnd über gülten Ketten daher ziehen.

Dieweil aber nu Gott nichts weniger / denn hoffart leiden mag / so wird mans mit der zeit erfaren / das er beide innerliche vnd eusserliche hoffart / mit seinen straffen heimsuchen wird. Denn das mus ja war bleiben / das der Heilige Petrus sagt in seiner Ersten Epistel am 5. capitel. Gott widerstrebet den hoffertigen / aber den demütigen ist er gnedig. Vnd wird als denn heissen / wie der Prophet Esaias schreibet am 3. capitel. Darumb das die Töchter Sion stoltz sein / vnd gehen mit auffgerichtem Halse / mit geschmückten Angesichten / tretten einher vnd schwentzen / vnnd haben köstliche Schuch an jhren Füssen: So wird der HERR den Scheitel der Töchter Zion kahl machen / vnd der HERR wird jhr schönes Har ausreuffen. Zu der zeit wird der HERR den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegnemen / vnd die Nefftel / die Spangen / die Ketten / die Armspangen / die Hauben / die Flittern / die Gebreme / die Schnürlein / die Bisemöpffel / die Ohrenspangen / die Ringe / die Stirnspangen / die Feierkleider / die Mentel / die Schleyer / die Beutel / die Spiegel / die Koller / die Bor-

ten/die Kittel/ Vnd wird stanck für gut geruch sein/vnd ein lose Band/für ein Gürtel/vnd eine Glatze/für ein kraus Har/vnd für einen weiten Mantel/ein enger Sack. Solchs alles an stadt deiner schöne ꝛc.

## Von dem Zwölfften Zeichen/oder von der zwölfften Vrsachen.

DAs las ich sein das gemeine geschrey der armen vnd verdruckten/wider die tyranney vnd vnbarmhertzigkeit der reichen vnd gewaltigen/bey welchen schier kein liebe noch barmhertzigkeit mehr ist/ Ja bey welchen diese tugenden dermassen erkaltet sein/das viel reicher vnd gewaltiger leute/etwa Hunde vnd andere Thiere höher vnd gröſſer halten/denn arme vnd elende menschen. Daher sich denn zum offtermalen hören lassen/die reichen vnd gewaltigen Tyrannen: Jch hab einen Jagthund/ist mir lieber denn meiner bawren einer. Jch wage ein handuol bawren daran. Es ist vmb einen hauffen bawren zuthun. Solche vnd der gleichen tyrannische wort geben zuuerstehen/wie hoch die Tyrannen die armen leute achten/für welche Jhesus Christus sein vnschuldiges Blut vergossen hat. Nu haben die armen vnd elenden für sich/das Gott jhr schreien vnd klagen zu jm/erhören wil/haben des auch Exempel/das Gott arme vnd elende/so zu jm geruffen vnd geschrien haben/erhöret

hat:

hat. So stehet für sie auch das gemeine Sprichwort: Der armen vnd elenden gebet/ist ein starck gebet/vnd dringet durch den Himel. Derhalben wird es an Gottes zorn vnd straff nicht abgehen/es sey denn das besserung folge. Jhesus Syrach schreibet am 4. capitel. Liebes Kind/las den armen nicht not leiden/vnd sey nicht hart gegen dem dürfftigen/verachte den hungerigen nicht/vnd betrübe den dürfftigen nicht in seiner armut. Einem betrübten hertzen mach nicht mehr leides/vnd verzeuch die gabe dem dürfftigen nicht. Die bitte des elenden schlahe nicht ab/Vnd wende dein angesicht nicht von dem armen. Wende deine augen nicht von dem dürfftigen/auff das er nicht über dich klage. Denn der jn gemacht hat/erhöret sein gebete/wenn er mit trawrigem hertzen über dich klaget ꝛc. Vnd Dauid spricht im Psalter: Ich armer ruffte zu dem HErren/vnd er erhöret mich.

## Von dem Dreizehenden Zeichen/ oder von der dreizehenden Vrsachen.

Dieses neme ich von den kleinen/geringen/vnd teglichen straffen/welche fürher laufen dem Garaus/inn welchem hernachmals entlich beide geistliche vnd weltliche Regiment zu bodem gehen. Denn das ist Gottes art vnd natur/das er langmütig ist/straffet nicht eilend/vnd kan einem ein Glach wol ein gute zeit

borgen. Vber das/so helt er die weise mit straffen/sein getrewes hertze an die armen Sünder zubeweisen/das er niemand straffe/er habe sie denn zuuorn gnugsam ermanet vnnd gewarnet. Vnd entlich so ist das sein gebrauch/wie aus der Heiligen Schrifft zuuermercken/das er nicht ehe den Garaus zuschicket/es sey denn das er zuuorn mit kleinen vnnd geringen straffen/dardurch er zur busse vermanet/nichts ausrichtet/vnd das kein besserung folgen wil/vnd das er sich auch keiner warhafftigen vnd rechtschaffenen buss zugetröstet habe/ Daher nu geschrieben stehet/ zun Römern am 1. Oder verachtestu den reichthumb seiner güte/gedult/vnd langmütigkeit? Weissestu nicht/das dich Gottes güte zur busse leitet? Auch hat Valerius ein Heidnischer Historien schreiber gesagt: Gottes fürsichtigkeit ist langsam zur straffe/aber die langsamheit vergiltet sie mit schwerheit der straffen. Vnd gehören auch hieher/die Historien Heiliger Geschrifften/welche zeugen/wie Gott seine lieben vnd getrewen Propheten zum Reiche der Zehen Geschlechter Israel: Item/zum Reiche Juda geschicket hat/damit es ja an vnterweisung vnd warnung jnen nicht mangelte/den Garaus zuuerhüten. So hat es auch beiden Reichen/an kleinen vnd geringen straffen/nicht gefelet/welche Gott für jrem Garaus hat lassen hergehen. Wie denn der Könige Bücher/sampt der Chronicken/ausweisen/da sie vermelden/wie etwa die Philistiner/

etwa

etwa die Egyptier / etwa die Syrier / beide Königreich gepflöcket haben / bis hernachmals der Garaus / die vnbusfertigen gantz vnd gar überfallen hat / in dem die Assyrier den Zehen Geschlechten den boden haben ausgestossen / vnd die Babylonier dem Reich Juda.

Nu haben wir Deutschen warlich auch nicht über Gottes langmütigkeit zu klagen / welcher vnser woluerdieneten straffen lang gnug hat auffgezogen. So hat es vns an vermanung vnnd warnung auch nicht gemangelt. Entlich so hat es auch vns nicht gefehlet an kleinen vnd geringen straffen / durch welche wir billich zur buss hetten sollen gereitzet werden / vnnd vrsache nemen dem künfftigen Garaus zuentlauffen. Denn wie offt hat allein der Türck Deutschland angefallen / vnd von jar zu jar / itzunder das Kendlein / balde ein anders abgezwacket / zum zeichen vnd zeugnis des nachfolgenden Garaus / wo wir vns nicht bessern. Weiter / so haben auch andere frembde Nationen vnser nicht verschonet / Ich wil nicht sagen / was vns Deutschen für vnglück nu ein zeitlang ist zugestanden / aus innerlichen kriegen / entpörunge vnd spaltunge. So hat vns auch der HERR vnterweilen mit Pestilentz / thewrer zeit / vnd andern anhangenden straffen heimgesuchet. Alles darumb / das Gott an vnserem verderben kein schuld haben wil / vnd das die vrsache folgendes Garaus aus Vns / vnd nicht aus Jhm sey.

Von

# Von dem Vierzehenden Zeichen/ oder von der vierzehenden Vrsachen.

DAs Zeichen vnd diese Vrsache tregt sich zu aus vnser vndanckbarkeit wider die Diener der Kirchen/vnd wider Gottes Wort vnd wolthaten/mit welchen vns Gott in diesen letzten vnd gefehrlichen zeiten zum höchsten überschüttet hat. Das Gott auch von vns wol mag sagen/ wie er einmal von Juda durch den Propheten gesagt hat: Was sol man doch mehr thun an meinem Weinberge/das ich nicht gethan hab an jm? Warumb hat er denn hertlinge gebracht/da ich wartete er solt trauben bringen? Vnd so ich wil überlegen die wolthaten/vns vom HERRN zu diesen zeiten geschencket/so findet sichs in der warheit also/das Deutschland mit allerley gabē dermassen geschmücket vnd gezieret ist/das es der halben itziger zeit keiner andern Nation nicht weichē. Denn erstlich so man wil an den gütern des Reichs vnsers lieben HERRen Jhesu Christi anfangen/so hat vns Gott sein reines Wort wider geben/den rechten verstand desselbigen/die rechten Sacrament/vnd den rechten gebrauch derselbigen/vnd den rechten Gottesdienst/in Gottes Wort gegründet. Vber diese gaben/haben wir auch allerley freye vnnd gute künste erlanget/ sampt dem rechten verstand vnd gebrauch derselbigen/das wir von des wegen keinen andern Völ

ckern

rkern nichts dürffen zuuorn geben. Nach dem allen / so ist auch Deutschland / an gelt / gut / gewalt / ehr / vnd köstlichen gebewden zum höchsten gestiegen ꝛc. Vnd zum letzten / so bin ich leichtiglich zuweisen / das ich gleube / das der zeit her / da Deutschland gestanden / gelertere / geschicktere / vnd erfarnere leute nicht gewesen / als (Gott hab lob) nu sein.

Aber Gott erbarme es / das er mit allen solchen wolthaten / nichts mehr bey vns Deutschen hat ausgericht / denn das er eitel vndanckbarkeit verdienet. Der gestalt / das ich mich beduncken las / das mit der vielheit vnd der grosheit seiner wolthaten / zu gleich auch wachse vnd zuneme vnser vndanckbarkeit.

Vnd damit ich erweise durch gnugsam zeugnis / wie vndanckbar wir sein / so ligt es am tage / wie wir wol in gemein alle Gottes wort hören / aber das gehet vns zu einem ohre ein / zum andern wider aus. Bleibet allein inn ohren behangen / auff der zungen beligen / vnd wil inn das hertze nicht / viel weniger ins werck / leben / vnd thaten gezogen werden.

Man gebrauchet sich auch wol der hochwirdigen Sacramente / aber mit aller leichtfertigkeit / an alle andacht / ane besserung seines lebens: So doch alle Sacramente vom HERRN verordenet / vns zum Gottfürchtigen / züchtigen / vnd erbaren handel vnd wandel vermanen.

So übet man auch wol / vnd hilfft üben den

rechten Gottesdienst/aber wenig im Geiste vñ der warheit/ wie denn Gott von vns wil geehret sein.

Weiter/so gehen auch (wie man sagt in gemeinem Sprichwort) gute künste nach Brod/ Vnd mögen sich derselbigen anhenger vnd diener kümmerlich des hungers erweren.

Pfarherren / Kirchendiener / vnd in gemein alle Theologi / sein zum höchsten verachtet / vnd man günnet jhn schier der augen nicht mehr/ja was man jnen geben sol / das achtet man es sey verloren/vnd dem Teuffel gegeben/ Ich wil von verachtung/ hon/ vnd spot derselbigen nicht viel sagen/dieweil solche ding niemand verborgen.

Das haben die vndanckbaren Euangelischen von jrem Herren Jesu Christo nicht geleret/welches wort sein: Wer euch verachtet/der verachtet mich. Sie werdens auch damit nicht besser machen. Denn so man die personen des Worts im Kirchenampt verachtet / so wird man mit der zeit auch wider mit dem wort/noch mit dem Kirchen ampt zufrieden sein. Doch were es müglich/ wie ichs auch keinen zweiuel trage / das die vndanckbaren nicht halb so sehr trotzen oder pochen dürffen wider die fromen Kirchendiener/viel weniger wider das Wort vndanckbar sein / Denn mit der weise/sich forthin niemand wird zum Kirchendienste gebrauchē lassen. So wird auch Gott mit seiner geistlichen straffen nicht weit sein/dardurch er nicht den hunger des brods allein wird zuschicken/sondern viel mehr seines Wortes/vnd des vns

vndanck-

vndanckbaren berauben / vnd andern Völckern geben / welche beide Prediger vnd Wort mit gröſſerer danckbarkeit werden annemen. Vnd als denn wird es heiſſen / wie Chriſtus den Jüden geweiſſaget hat / vnd wie es auch hernachmals in das werck komen: Das Reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben / die ſeine frucht bringen.

Beſihe der Propheten Schrifften / vnd behertzige vnd lerne daraus / das / weñ man Gottes gaben vnd wolthaten in den wind geſchlagen hat / vnd beide lehre vnd Lerer übel gehalten / ab nicht zu gleich balde hernacher ein ſtraffe über die ander erfolget iſt / vnd zum letzten der Garaus / wie denn ſolches aus der verfolgung Eſaie / Jeremie / Michee / vnd anderer zuſehen / welcher verachtung ſampt jrer lehre / Gott entlich mit der Aſſyriſchen vnd Babyloniſchẽ gefengnis gerochen hat. Aber vielleicht iſt nu Gottes hand verkürtzet / dieweil wir ſo ſicher ſein / das er nicht mehr wie für alters ſtraffen kan. Jnſumma / es wird an der ſtraffe Gottes nicht mangeln / wo wir vns nicht beſſern. Denn neben andern laſtern mag Gott nichts weniger leiden / denn vndanckbarkeit. Daher aus dem gegentheil die Schrifft ſo hefftig zur danckbarkeit anhelt.

## Von dem Funffzehenden Zeichen / oder von der funffzehenden Vrſachen.

VNdanckbar sein wider Gottes wolthaten vnd gaben/an vns Deutschen gewendet/ were an sich selbst sunde gnug/Got zu zorn vnd straffe zu bewegen. Aber damit sein wir Deutschen nicht gnügig/faren über das zu/heben an zum theil aus forcht/zum theil von wegen eigenes nutzes/an der erkanten vnd bekanten warheit zu zagen vnd zu zweiueln: Vnd das wol mehr ist/gentzlich daruon abzufallen. Nu sein die sünden nicht gleich. Vnd so auch Gott die vndanckbarkeit so hefftig/wie im nechsten Zeichen gehöret/straffen wil/Wieuiel schrecklicher wird er zagen/zweiueln/vnd den abfal von der überzeugeten warheit/durch Gottes Wort vnd den Heiligen Geist/züchtigen? Wie wir solcher grossen straffen guten vnd gewissen bericht haben mögen/aus folgenden vnd dergleichen Schrifften: Mat thei am 10. Fürchtet euch nicht für denen/die den Leib tödten/vnd die Seelen nicht mügen tödten. Fürchtet euch aber viel mehr für dem/der Leib vnd Seele verterben mag in die Helle. Item/Wer Vater vnd Mutter mehr liebet/denn Mich/der ist Mein nicht wert. Item/Wer Mich verleugnet für den Menschen/den wil Ich auch verleugnen für Meinem himlischen Vater. Vnd Dauid spricht: Ich bekandte dein gezeugnis für den Königen/vnd wurde nicht zu schanden. So wil aus dem gegentheil folgen/das die alle/welche Gottes gezeugnis für den menschen nicht bekennen/das dieselbigen sollen zu schanden werden.

Nu

Nu ist es nichts gesagt/dardurch etliche jr za-
gen/zweiuel̃/vnd abfall entschuldigen wollen/
in diesen gefehrlichẽ zeiten: Man müsse der zeit vñ
der not weichen. Gleich als were die warheit an
zeit vnd not gebunden. Jch meinet die zeit vnd not
solten Gottes Wort weichẽ/so höre ich nu das ge
genspiel. Es mus hie also heissen: Viuat Christus,
& pereat totus mundus. Christus mus bestan/vnd
solte darüber die Welt zu bodem gan. Jtem/
das sie sagen/Es müge nicht schaden/das man
zur zeit der not/vnd der verfolgung/den glauben
im hertzen behalte/so lang/bis das Creutz für-
über ist. Jtem/man dürffe nicht eben einem je-
den bekennen/was man gleube oder nicht gleu-
be. Dieser jrthumb ist lengst verdampt von der
Christlichen Kirchen/welchen die Ebioniter ge-
leret haben. So widerstrebet er auch dem gebot
vnd befelh Christi von der bekentnis/Matth. am
10. cap. Desgleichen auch dem Spruch Petri/
in der 1. Epistel am 3. cap. Seid aber allzeit erbö-
tig zur antwort jederman/der grund fordert der
hoffnung/die in euch ist/vnd das mit sanfftmütig
keit vnd furcht. Jtem/es sey recht/das man er-
tichte vnd lügenhafftige vertrege vnd Reconcilia-
tion in den Religions sachen auffrichte/die Wi-
dersacher damit zubetriegen/vnd das man müge
einen zeitlichen friede haben. Nach dem auch
Abraham nicht gesündiget/das er für dem
König Pharaone gelogen habe/vnd sein Ehe-
weib/für seine Schwester ausgeben/im Buch

der Schöpffung am 12. item/für dem König Abimelech/daselbst am 20. capit. Vber das so habe auch Dauid sich für dem Könige Achis gestellet als seye er vnsinnig / im 1. buch der Könige am 21. cap. Aber solches vnd der gleichen geplerr/hat wol für vnwissenden vnd einfeltigen leuten einen schein der warheit / so es doch im grunde nichts ist. Den liegen an sich selbst allzeit sünde ist/ doch ist ein lügen gröſſer sünde/als die andere. Item/ so erfordert Christus von vns ein offentlich bekentnis der warheit/Matth. am 10. Vnd haben wir solcher bekentnis schöne Exempel in den lieben Propheten vnd Merterern/ furaus in Dauide/da er saget / Ich bekennet dein gezeugnis für den Königen/vnd ware nicht zu schanden.

Vnd ist das entlich mein rath zu diesen zeiten der verfolgung/das man stracks vnd frey heraus die warheit bekenne / mit aller einfeltigkeit vnnd sanfftmütigkeit / vnd befelhe Gott den ausgang der sachen. Item/das ich auch für gewis halte/ das diese / welche meinem rath folgen werden/ standhafftig bleiben/an der erkanten vnd bekanten warheit nicht zagen/nach zweifeln / viel weniger daruon abfallen / das dieselbige viel besser faren/weniger vnglücks ausstehen / vnd mit geringerer verfolgung beschweret werden / als die das gegenspiel handlen. Vnd düncket mich ich sehe für meinen augen/durch die erfarung/das mein rath bereit im schwanck gehet / vnd desselbigen nachfolgern zum besten gereichet. Damit

war

war bleibe/ das Christus gesaget hat/ Matthei am 10. Welcher Mich bekennet für den Menschen/ den wil Ich wider für Gott Meinem Vater bekennen. Das ist/ Ich wil jhm von meinem Vater schutz/ schirm/ glück vnnd heil erlangen. Item/ auff das Dauidis spruch bestehe: Ich hab deine zeugnisse bekennet/ für den Königen/ vnd bin nicht zu schanden worden.

## Von dem Sechzehenden Zeichen/ oder von der sechzehenden Vrsachen.

DJe vielheit vñ gemeinheit der scheinenden zeichen am Himel vnd sunst/ welche man teglich sihet vnd erferet/ nicht in geringer anzal. Vnd wiewol viel leute/ die in allerley sicherheit leben/ aus gemelten scheinenden zeichen/ den hon vnd spot treiben. So verachten sie doch Gottes Gottfürchtige kinder nicht/ sonder wissen sich des zuerinnern/ das dieselbige/ etwa nicht allein natürliche/ sondern übernatürliche zeichen sein/ zubedeuten den folgenden zorn vnd straffe Gottes/ wo man durch dieselbige nicht beweget wird buss zuthun. Denn das findet sich also/ das Gott inn gemein/ wenn er Lande vnd Leute hat vmb jhrer missethat willen straffen wollen/ das er zuuorn etliche zeichen zur überflussigen warnung hat lassen furher gehen. Vnd das ich solches war zu sein erweise/ wil ich

etliche

etliche Exempel erzelen. Zur zeit des Keisers Vespasiani/da Gott hat wollen den Jüden den entlichen Garaus machen / vnd also der Stadt Jerusalem/ Kurtz zuuorn/hat man einen scheinenden Stern / einem Schwerd gleich / über der Stadt sehen schweben. Item / einen fewrigen Cometen/welcher ein gantz Jhar lang über der Stadt gebrennet hat. Weiter auff der tage einen des Festes der Sussenbrot/hat bey nechtlicher zeit vmb Neun schlege / eines hellen liechtes glantz den Tempel vmbgeben vnd erfullet / das jederman gemeinet hat / es sey heller vnd liechter tag gewesen / vnd hat solcher glantz eine halbe stunde geweret. Auff dasselbige Feste / hat ein Kalb/bey dem Altar zum Opffer verordenet/vnter den Wenden der Kirchendiener/ein Lemmichen geboren. Item/vmb die Sechste stunde der nacht/auff ein andere zeit / ist die innere thüre des Tempels/welche nach auffgang der Sonnen stehet/ mit gedigenem Ertzte beschlagen / schwere vom gewichte / welche sonst zwentzig Menner mit grosser not haben mögen auffthun / mit eisern Rigeln vnd Schlössern wol verwaret / ist zugeschlossen von sich selbst auffgangen. Item/ nach etlichē tagen/nach dem Feste/des 21. Marij/ sein gesehen worden bey dem nidergang der Sonnen / etliche Wagen vnd Geschirre / welche am Himel in der lufft vmbher geloffen sein/ vnd wie etliche hauffen gewapneter Leute sich in den Wolcken haben zusammen gethan / vnd wie etliche

Stedte

Stedte mit vnuersehenen Heeren belagert vnd überfallen sein worden. Item auff Pfingsten/ da die Priester waren in den Tempel gangen bey nacht/ jre Empter nach gewonheit auszurichten/ haben sie an stunde allerley poltern gehöret/ vnd entlichen diese wort: Last vns von hinnen wandern. Hernachmals ein schlechter Mensch ein Bawer/ im vierdten jare für dem Krieg/ da die Stadt in gutem friede vnd überflus gestanden/ auff das Feste der Loberhütten/ hat angefangen mit lauter stimme zuschreien: Ein stimme von auffgang der Sonnen/ ein stimme vom niedergang/ ein stimme von den vier örtern der Welt/ ein stimme über Jerusalem/ über den Tempel/ ein stimme über Braut vnd Breutgam/ vnd ein stimme über das Volck/ Dieses schreien hat tag vnd nacht geweret/ in dem der arme mensch durch alle Gassen der Stadt gelaffen: So lang/ bis etliche von den fürnemesten des Volcks/ von wegen der vnglückseligen weissagung/ mit zorn bewogen/ haben offtgemelten menschen schlagen lassen. Da er aber nichts darnach fraget/ sondern gleichwol mit seinem schreien fortfure/ haben sie jnen zum Römischen Richter bracht/ vnd da hart steupen lassen/ Wiewol er jnen weder flehete/ noch sunst auch weinete/ sonder mit erbermlichen heulen/ einen weg wie den andern/ zu einem jeden streiche/ seine stimme/ wie zuuorn gehöret/ erhube: mit zuthuung dieser wort: Weh/ weh dir Jerusalem ꝛc.

Desgleichen zur zeit des Keisers Theodosij/ ist ein heller Comet am Himel erschienen / durch welchen Gott hat zuuerstehen geben / das die grausamen Völcker die Gotthi vnd Wenden aus dem Lande Thracia komen würden / vnd das Römische Reich überfallen / wie denn auch geschehen. Doch hat sie dismals Theodosius zu rücke gehalten / bis sie nach seinem tode sein widerkomen / da seine kinder Arcadius vnd Honorius regiret haben / vnd Italien sampt vielen Stedten grewlichen verwüstet / auch Rom nach zwey jheriger belegerung gewonnen.

Item / sein viel Cometen ein zeitlang gesehen worden / auch viel erdbeben gehöret / zu der zeit / da Attila die Hunen aus Hungern in Welschland gefüret hat / vnd hin vnd wider viel Stedte verwüstet.

Item / nach Christi geburt / des jhars 594. ist ein Comet einen gantzen Monat gesehen worden / darauff ein grosse trockenheit gefolget / vnd sein fünff grosser hauffen Hewschrecken in Italien komen / welche alles was auff dem Felde gegrünet / abgessen haben / vnd ist hierauff weiter ein grosser hunger / bis in das zweite jar beharlich verblieben. Zur zeit Gregorij / welcher die priuat vnd winckel Mess in die Kirchen eingefüret hat / für die todten zuhalten: Drey jar hernacher ist Machomet in Arabia geboren worden. Vnd ist Italien vmb dise zeit von den Longobarden auch vberzogen worden.

Item /

Item/im jar 1314. sein drey Monden am Himel erschienen/vnd etliche Cometen/schrecklicher gestalt/drey gantzer Monat lang. Zu welcher zeit/nach Keiser Heinrich des siebenden todes/ sein die Churfürsten/der wahl halben vneins worden/vnd sein zween Keiser zu gleich erwelet/ Ludouicus der Beyer/vnd Friederich der Osterreicher. Daher auch ein grosser krieg erwachsen/ welcher acht jar gewehret hat.

Item/des jars 1477. ist ein grewlicher Comet erschienen/auff welchen ein grosse thewere zeit erfolget/von wegen grosser hitze/die so gross gewesen/das an vielen örtern/die hewme in den Welden verbrennet sein. Zu der zeit sein auch viel hauffen der Hewschrecken komen/die Felder verwüstet/darauff in Italien ein schreckliche Pestilentz gefolget. In dem jare/ist Carolus der Hertzog von Burgundien von den Schweitzern vnd Lotharingern bey Nansen erschlagen worden.

Item/des jars 1547. sein viel Hewschrecken in das Land zu Meissen komen. Was aber dieselbigen mit sich gebracht haben/achte ich/wir habens nach nicht vergessen.

Solche vnd dergleichen Exempel/von fürgehenden zeichen Göttliches zorns vnd straffe wüste ich noch viel anzuzeigen aus gewissen Historien/ welche vns warlich lerē/das wir die wunderzeichen/auch bey vns in kurtzer zeit sich zu tragen/vnd nach teglich/nicht verachtē sollen. Deñ sie Vorboten sein grosser vnschrecklicher veranderung. Das

aber Gott nicht eben an stunde / auff solche zeichen / seine straffen folgen lest / ist seiner langmütigkeit vnd barmhertzigkeit schuld / dardurch er vns zur buss anreitzet / Welche / so sie nicht in das werck komen wird / so werden wir mit der zeit erfaren / das vns alles vnglück überfallen wird.

## Von dem Siebenzehenden Zeichen / oder von der siebenzehenden Vrsachen.

Ist die nachlessigkeit der weltlichen Obrigkeit / offentliche vnd bekante laster zu zeehtigen vnd zu straffen. Denn also stehen itzunder alle sachen des weltlichen Regiments / nicht anders / denn weren desselben Vorsteher / gantz vnd gar jhres Ampts müde / zu welchem auch recht rauszurichten / bey jhnen schier weder lust noch liebe ist. Lassen alle sachen gehen / wie sie gehen. Vielleicht etliche aus tragheit / etliche das sie keinen vndanck verdienen wollen / etliche aber aus vnwillen / von wegen der grossen vndanckbarkeit der Vnterthanen / in dem die personen von der weltlichen Obrigkeit sehen / das sie mit jrer Regierung bey niemand danck verdienen. Vnd in der warheit / sol ein Regiment zu bodem gehen / so müssen erzelte dinge inn der Obrigkeit vorher lauffen. Nu sitzet warlich die Obrigkeit für keinen Ziffer da / sonder viel mehr / das sie das Schwerd / das jr Gott gegeben hat / sol gebrauchen /

chen/vnd das nicht lassen rostig werden. Darumb die personen/beide der hohen vnd nidern Obrigkeit/Gottes Ordnung heissen/zun Römern am 13. Item/Götter/das ist/Gottes Stadhalter/wie sie Moses vnd Dauid beschreiben/auff das sie schützen vnd schirmen sollen die Zehen Gebot Gottes/vnd also in gemein alles/was zubeforderung Göttlicher forcht/friedens/zucht/tugent/vnd erbarkeit gehöret. Vnd wenn auch für zeiten die weltlich Obrigkeit solche jre ampt ausgerichtet hat/ist Gott mit jr zu frieden gewesen. Wo nicht/hat jr Gott in seinem zorn hefftig gedrewet/vnd entlich sie auch gestraffet. Esaie am 1. capit. Deine Fürsten sein abtrünnige/vnd Diebs gesellen. Sie nemen alle gerne geschencke/vnd trachten nach gaben. Den Waisen schaffen sie nicht recht/vnd der Widwen sache kömpt nicht fur sie. Darumb spricht der HERR Zebaoth/der mechtige in Jsrael/O weh/ich werde mich trösten durch meine Feinde ꝛc. Besihe weiter Esaiam am 3. cap. Jeremiam am 22. Ezechiel. am 22. Micheam am 3. vnd 7. Job am 34. ꝛc.

Vnd dieweil nu die weltliche Obrigkeit inn jrem ampte gantz treg vnd vnlustig ist/jr übergeben Schwerd auch nicht gebrauchet/Was wil entlich daraus werden? Das wird aber folgen/Gott wird sein Schwerd/der Obrigkeit befolhen/wider zu sich nemen/vnd einmal dermassen darein schlagen/das wir erfaren werden/das jm schande vnd laster nicht gefallen. Vnd wird also

widerumb ein Gottfürchtig vnd züchtig leben anrichten/sampt aller erbarkeit.

## Einrede.

Man straffet gleichwol / wie für augen/ was sol man mehr thun?

## Antwort.

Ich weis schier nichts mehr / das man straffet/ denn allein schlegerey / todschlag / schmehe oder scheltwort / So findet man auch in den rugen der laster/wenig andere böse thaten. Gleich als weren keine andere schanden vnd laster mehr. Wo straffet man diese/welche Gott/sein Wort/ Sacrament / vnd Gottesdienst / schenden vnnd schmehen zum höchsten? Wo züchtiget man die Gottesleſterer/welche Gottes Namen so schentlich misbrauchen/die Marter vnd das bittere Leiden Jhesu Christi mit füssen tretten / bey Gottes Krafft/Macht/Mand/Stuel vnd Himel schweren? Was für eine straff leget man denen auff/ welche am Sontag vnd Feiertag/für allen Thoren vnd Pforten / vnter der Predigte / vnd wenn man das Nachtmal des HERRN heltet/doppelen vnd spielen? Ja auch mit vnordentlichen vnd übrigen fressen vnd sauffen verunehren? Wo werden die zur zucht angehalten / welche in Ehebrecherey vnnd Hurerey so schentlich haushalten? In welchen orten wird schier zu diesen zeiten dieberey / wucherey / schinden / schaben / aussaugung der Land vnnd Leute / an hab vnnd gütern/betrug vnd falsch in handel vnd wandel / in

kauf-

kauffen vnd verkauffen/ bey gewicht/ mas/ vnd ellen gezüchtiget? Welchen Landen ist heutiges tages ernst / nachrede / verleumung an ehr vnd glimpff/ meineid/ verruckung der Testament/ gewalt thaten/ freuel/ vnd dergleichen laster zu straffen? Derhalben so man Göttliche furcht/ zucht/ vnd erbarkeit erhalten wolte/ müste der rügezettel etwas lenger sein / vnd aus beider taffeln Geboten zusammen getragen. Es sein vnsere Vorfaren die alten nicht Narren gewesen/ haben die rügen vnd gesprech über schande vnd laster nicht vergebens eingesetzet/ Wolt Gott das vnsere Obrigkeiten nu forthin in jre ehrlichen fusstappen eintretten / vnd was sie wol geordenet/ wol hielten.

## Einrede.

Es ist nicht müglich / nach dem alle Gottesforcht/ zucht/ tugent vnd erbarkeit gefallen/ das man ein disciplin wider auffrichte?

## Antwort.

Ja / denen ist es nicht müglich / welche es nicht für die hand nemen. Aber den anderen/ welche anheben / Gott derhalben bitten / vmb hülff vnd beystand ansprechen / denen ist es nicht vnmüglich. Nu were es ja ein armer handel/ das die weltliche Obrigkeit / welche Gottes Stadhalterin ist / ja seine Ordenung / an Gott jhrem einsetzer / beschirmer / vnd erhalter verzweifeln

wolte/

wolte/ gleich als weren im seine Hende verkurtzet/ das er nicht mehr helffen vnd rathen möchte. In summa/ so die weltliche Obrigkeit sich vnterstehen wird/ in Gottes Namen ein disciplin anzustellen/ es wird Gott an seiner hulff nichts erwinnen lassen.

## Einrede.

Es hat die weltliche Obrigkeit in diesen letzten vnd gefehrlichen zeiten/ so viel zuthun/ das sie nicht so viel weil hat/ ein disciplin vnd zucht anzurichten:

## Antwort.

Man ist es nicht in abreden/ das die weltliche Obrigkeit in diesen geschwinden zeiten/ mehr zuthun findet/ denn sie wol ausrichten kan. Aber damit ist sie nicht entschuldiget. Vber das/ so könde sie viel sorge/ mühe vñ arbeit abschaffen/ so sie ein disciplin vnd zucht/ sampt angehenckter straffe/ in das werck brechte. Denn dardurch möchte sie etlicher massen wider zu ruhe kommen/ das sonst nimmer geschehen wird. Denn so lang schande vnd laster wider Gottes willen vñ gebot sich also hauffen/ wie fur augen/ so lang verharret auch Gottes grosser zorn vnd straffe. Vnd wo nu Gott zornig ist vnd straffet/ da wird die weltliche Obrigkeit glückseliglich nicht regiren mögen/ viel weniger in ruhe vnd frieden.

## Einrede.

Es ist nicht sicher gnug zu diesen zeiten schands

vnd

vnd laſter zu ſtraffen. Denn man mus ſich auffrhur beſorgen?

## Antwort.

Da wil ich gut für ſein / das ſich deshalben / ſo man ſchande vnd laſter ſtraffet / kein auffrhur erheben ſol. Denn die weltliche Obrigkeit iſt Gottes Ordenung. Nu verleſt Gott ſeine Ordnung nicht. Darumb iſt auffrhur nicht zubeſorgen. So hat man auch noch nie gehöret / das ſich auffrhur hat zugetragen / weñ die Obrigkeit mit recht gegen die böſen gefaren iſt. Wenn ſie aber jr ampt vergeſſen hat / vnd mit gewalt vnd tyranney vmbgangen / den leuten vnrecht gethan / iſt wol auffrhur erfolget. Weiter / ſo iſt der Vnterthanen mehr / welche dennoch zucht vnd ehr leiden mügen / auch mit den ſtraffen über ſchand vnd laſter zufrieden ſein / als der anderen: Die werden auffrhur verhindern / vnd nicht fördern helffen. Jch wil geſchweigen das die / welche ſchande vnd laſter treiben / ſo ſie geſtraffet / durch jres eigenes gewiſſens anregung / viel zu forchtſam ſein / denn das ſie auffrhur ſolten anrichten. Vnd wenn die nechſte einrede gelten ſolt / ſo dörffte man auch keinen mörder ſtraffen / nach dem ſie etwa von groſſer freundſchafft ſein / vnd viel anhangs haben.

## Einrede.

Ja / wer wil ſo viel vnwillen vnd vngunſt auff ſich laden / welcher folget auff die ernſtliche ſtraffen der laſter?

## Antwort.

Man mus nicht sehen auff den vnwillen vnd vngunst / den die Obrigkeit erlanget durch jhre straff: Sondern mehr auff die belohnung / welche Gott wil der Obrigkeit zu lohn geben / wo sie jhr ampt wird recht ausrichten. Vber das / so ist schimpfflich zuhören / das die Obrigkeit sich förchtet mit straffen vndanck bey den Vnterthanen zuuerdienen / vnd förchtet Gott nicht als einen scharffen Richter / über die jenigen / so in das ampt der Obrigkeit gesetzet / hierinne faul vnd nachlessig sein.

## Einrede.

Dieweil oberzelte zeichen verhanden sein / wie deß für augen / so hilfft weiter kein straffen der Obrigkeit / sondern man mus Gottes Garaus erwarten?

## Antwort.

Nein / Nicht also. Denn Gott schweret / Ezechielis am 18. Er wil nicht den Tod des Sünders / sondern das er buss thue / vnd habe das leben. Item / spricht Paulus in der 1. Epistel zun Corinthiern am 11. cap. Wenn wir vns züchtigten / so würden wir vom HERRN nicht gezüchtiget. Item / so weis man / wie Ninive die Stadt / dem zorn vnd der straffe Gottes / durch die buss entrunnen ist / Jone am 3. capit. Item / Josaphat sampt seinen Vnterthanen / im 2. buch der Chronicken am 20. capit. Item / Manasse der grosse sünder / vnd andere mehr.

Vnd

Vnd im fall/das Gott mit seiner empfangener vnd beschlossener straff gleich würde fortfaren/so mag man doch durch die buss/dieselbige lindern vnd mildern.

## Von dem Achtzehenden Zeichen/oder von der achtzehenden Vrsachen.

DJese neme ich aus der tragheit/faulheit/vnd nachlessigkeit der geistlichen Obrigkeit/zu straffen schand/laster/vnd vntugent. Denn so sie diese strafften mit dem geistlichen schwerd/jnen befolhen/so hette Gott nicht vrsache dieselbigen zu züchtigen. Dieweil sie es aber nicht thun/so mus Gott das beste thun/damit gleichwol zucht vnd disciplin erhaltē werde. Vnd ist schier dahin komen/das viel Pfarherrn vñ Kirchendiener/vngunst zuvermeiden/wider Gesetze noch Buss mehr predigen/schieben die predigten des Gesetzes vnd der Busse auff die Katheuser/nennen die jenigen Gesetze Prediger/Zwinger/Dringer/Stockmeister/Censores morum, das ist/der sitten Prediger/welche mit ernster predigt des Gesetzes vnd der Buss/zur zucht vnd guten disciplin vermanen vñ anhalten. Die andern branchē allein einen halben theil der gewalt der schlüssel/mit auffloßung der sünden. Aber den zweiten theil haben sie nicht im gebrauch/damit sie den offentlichen/hartneckigen/sicheren/vñ vnbussfertigen möchten jre sünde vorbehalten/bis zur besserung.

So ist auch bey vielen die Excommunication oder der Christliche Banne nicht im werck / ein sonderlich mittel vom HERren Christo eingesetzt / von den lieben Aposteln / vnd von der alten Kirchen geübet / zucht vnd erbarkeit zuerhalten / vnd aus dem gegentheil offentliche laster zuuerhüten.

## Einrede.

Man wil heutiges tages scharffe vnd ernstliche predigten wider die laster nicht leiden / darumb mus man gelinde faren?

## Antwort.

Es leide oder leide nicht genente predigten wer da wolle / so ist warlich der befelh Jesu Christi von der predigte der buss / durch die lehre des Gesetzes nicht auffzuheben / nach zu vnterlassen. Denn solche predigte ein theil ist des heiligen Euangelions / Luce am 24. Denn Euangelium predigen heisset nichts anders / denn im Namen Jhesu Christi predigen buss vnd vergebunge der sünden.

## Einrede.

Mit dem vorbehalten der sünden in den vnbussfertigen / hat es diese gestalt / das sich kein Prediger oder Kirchendiener vnterstehen dörffte / solchs zu thun?

## Antwort.

Noch sol mans thun. Denn Christus / Matth. am 15. vnd Johan. am 20. cap. nicht vergebens solchs zuthun befolhen hat.

Einre-

## Einrede.

Mit dem Banne oder Excommunication solchs auffzurichten ist nicht müglich?

## Antwort.

So hat Christus spöttisch gethan/das er die Excommunication befolhen hat/ nach dem er gewust/das sie anzurichten nicht müglich gewesen. So mus auch das erlogen sein/ das Paulus den schender seiner Stiffmutter in den Bann gethan hat/in der 1. zun Corinth. am 5. Item/ Hymeneum vnd Alexandrum/ in der 1. zum Timotheo am 1. cap. Denn ist es vns nicht müglich die Excommunication anzurichten/ so ists auch Paulo anzurichten nicht müglich gewesen. Item/ so mus auch falsch sein/was die Historien der alten Kirchen nach der Apostel absterben/ vom Banne schreiben.

## Einrede.

Wenn es gleich müglich were/ den Bann auffzurichten/wer wolte sich derhalben in solche grosse gefahr stecken/dardurch einer seines leibes vnd lebens nicht sicher were?

## Antwort.

Wie ligt der Hund begraben/es wil niemand vndanck verdienen/niemand der Katzen die schelle anhengen/ vnd niemand sich in gefahr setzen. So es aber hie gelten solte/sich mit der gefahr zuentschüldigen/ so müste das auch sonst in gemein gelten/ das man sich vmb Gottes Worts/ der

rechten Sacramente / vnd des rechten Gottesdienstes willen / nicht dürffte in gefahr einlassen. Wo bliebe aber die bekentnisse / daruon geschrieben stehet / Matthei am 10?

## Einrede.

Wenn die Obrigkeit wolte das beste thun / so were der sachen mit dem Banne zu helffen?

## Antwort.

Es wer ja gut / das die Obrigkeit das beste thet. Aber im fall / das sie nichts zuthun des Bannes halben gedechte / So sein gleichwol die Kirchendiener / den befelh des HERRN auszurichten / schuldig.

## Einrede.

Ja man fraget viel darnach / was die Kirchendiener von Gottes wegen gebieten oder verbieten?

## Antwort.

Es ist nicht gut. Denn es heist / Wer euch verachtet / der verachtet mich. Noch dennoch ist es nicht gnug / den befelh Christi zu vnterlassen. Der heilige man Ambrosius hette sich aus allerley vrsachen / für dem grossen vnd mechtigen Keiser Theodosio entsetzen mögen / vnd gedencken / er wird auff deinen Bann nichts geben. Aber der frome Bischoff fure fort in Gottes Namen / vnd richtet aus / das er suchet. So ist es auch leichter den Bann zuuerachten / denn des Bannes anfechtungen zumeiden. Las einen jeden so thumkune sein wie er wil / nach dem er gebannet / vnd

durch

durch den Bann dem Teuffel oder Sathan überantwort/zum verderben des fleisches/ auff das der geist selig werde auff den tag des HERRN/ er wird als denn bessern kauff geben. Vnd wird im ja so angst vnd bange werden/wie dem zu Corintho worden/ das auch Paulus seinet halben an die Corinthier hat schreiben müssen/ das sie im tröstlich sein/auff das er von wegen grosser betrübnis nicht verzage. Item/dieweil Theodosius der grosse vnd mechtige Keiser/inn seinem Banne so kleinmütig worden/das er für furchte nicht wuste/wo hinaus: Wieuiel mehr werden geringere leute/ durch den Bann gedemütiget werden?

## Anhang.

Das sein nu/Geliebten im HERRN/ die Zeichen vnd Vrsachen/die mich fürgewis sen/wo wir vns nicht werden bessern/ das als denn der Garaus/ dafür vns Gott gnediglich behüten wolle/werde überfallen. Ich meine es gut/du aber verstehe es recht zu deiner besserung.

Ende.